

# Wie eine Spedition beim Umweltschutz punktet

**Transportbranche:** Die Herforder Westfalen-Lippe Spedition erhält eine Zertifizierung als „Ökoprofit-Betrieb“. Firmenchef Frank Zill weiß allerdings, dass sein Engagement mit hohen Hürden verbunden ist

Von Peter Steinert

■ **Herford.** Mit dem Image seines Gewerbes hadert Frank Zill. „Wer Transportbranche sagt, hat Diesel und CO<sub>2</sub> im Hinterkopf“, weiß der Geschäftsführer der Westfalen-Lippe Spedition (WL). Längst arbeitet der Herforder daran, den ramponierten Ruf seiner Brummis mit dem Glanz des Umweltschutzes aufzupolieren.

Erst war es die Beteiligung an der Initiative „Kreis der guten Beispiele“. Jetzt erhielt das Unternehmen das OWL-Zertifikat „Ökoprofit-Betrieb“. An diesem Programm beteiligte sich erstmals auch der Kreis Herford.

## E-Autos passen zum Umwelt-Image einer Spedition

Zum positiven Umwelt-Image einer Spedition passen beispielsweise Elektro-Pkw, die Zill für Botenfahrten einsetzt. Dass der Unternehmer auf dem Betriebsgelände an der Goebenstraße ausschließlich auf LED-Beleuchtung setzt, erwähnt er nebenbei. Wichtiger ist ihm, dass zuletzt rund um die Lkw-Stellflächen 50 Bäume gepflanzt wurden. Er zeigt zudem eine Wildblumen-Wiese, auf der Bienen fleißig werden und anschließend in einem Insektenhotel einkehren kön-



**Gut aufgestellt:** Frank Zill, Geschäftsführer der Herforder Spedition „WL Westfalen-Lippe“ vor einem seiner 100 Fahrzeuge und einem Bienenhotel, das für die Anstrengungen beim Umweltschutz des Unternehmens steht. Inzwischen hat Zill die Bestätigung in Form eines Zertifikats vom Programm „Ökoprofit“.

FOTO: PETER STEINERT

nen. „Das ist alles nach und nach entstanden“, sagt Frank Zill.

Die Politik dieser kleinen Schritte registrierten Mitarbeiter der Kreisverwaltung. Sie motivierten Frank Zill zur Teilnahme an dem „Ökofit“-Programm der „Regiopolegion Bielefeld“. „Wir wollten noch mehr Gas geben. Dabei haben wir alles durchleuchtet und geschaut, wie wir Optimierun-

gen für das Unternehmen und gleichzeitig etwas für den Umweltschutz erreichen können“, sagt der Firmenchef über 100 Lastwagen und 165 Mitarbeiter.

Erneut waren es kleine Schritte, die nach und nach umgesetzt wurden. So optimierte das Unternehmen etwa die Außenbeleuchtung und richtete eine Batteriesammelstelle ein. Ergänzend folgte die

Umstellung auf Ökostrom. „Das war ganz einfach. Wir mussten nur den Anbieter wechseln“, sagt Frank Zill.

Am einschneidendsten aber war der Kauf eines neuen Erdgas betriebenen Lastwagens. Statt 110.000 Euro für einen Diesel-Truck zahlte Zill 156.000 Euro. „Das rechnet sich für uns dennoch, weil Gas günstiger als Diesel ist. Zudem haben wir 20 Prozent we-

niger CO<sub>2</sub>, 90 Prozent weniger Stickoxide und 50 Prozent weniger Geräuschemissionen“, sagt der „WL“-Geschäftsführer.

Der zweite Transporter ist angesichts der guten Werte bereits bestellt. Wenngleich dieses Engagement seine Tücken hat. „Weil es in Europa erst sechs Erdgastankstellen gibt und eine davon in Hamburg ist, haben wir den Wagen für

die regelmäßige Route Ruhrgebiet – Kopenhagen in Hamburg und nicht in Herford stationiert“, sagt Frank Zill.

Dass gepflegter Umweltschutz ohnehin mit hohen Hürden verbunden ist, hat der Herforder Unternehmer auch erkannt. „Im kommenden Jahr sollen die ersten E-Lkw auf den Markt kommen. Das Problem wird die Reichweite von 200 Kilometern sein“, sagt Frank Zill.

## Kammerkonzert mit Trio Orelon

■ **Herford.** Im 2. Kammerkonzert der Nordwestdeutschen Philharmonie am Mittwoch, 13. November, 20 Uhr, im NWD-Studio stellt sich das Trio Orelon vor mit Judith Staph (Violine), Arnau Rovira i Bascompte (Cello) und Marco Sanna (Klavier). Auf dem Programm stehen das Klaviertrio h-Dur op. 8 von Johannes Brahms und das Klaviertrio Nr. 1 g-moll „Trio Elégiaque“ von Sergej Rachmaninow. Am Schluss des Konzertes entführen die Künstler das Publikum in eine andere musikalische Welt: die „Cafe Music“ des 1947 geborenen Amerikaners Paul Schoenfeld vereint amerikanische Stile des frühen 20. Jahrhunderts sowie Wienerische, zigeunerische und Broadway-Stile. Karten sind erhältlich bei den bekannten Vorverkaufsstellen, Restkarten an der Abendkasse.

## Spielnachmittag der Landsmannschaft

■ **Herford.** Die Landsmannschaft der Oberschlesier, Kreisgruppe Herford, lädt für Sonntag, 17. November, zum Spiel- und Spaß-Nachmittag ein. Treffpunkt ist um 16 Uhr der Raum des Bundes der Vertriebenen, Am Schulwall 1-3. „Nach dem Kaffeetrinken kann gespielt, gebastelt oder gehand- arbeitet werden. Karten und andere Spiele sind vorhanden“, schreiben die Organisatoren in einer Pressemitteilung.